

Museum und Tourismus

Museumspädagogik und Museumsdepot

Wusterhausen/Dosse, 23. Mai 2023

Aufgaben des Museums

Sammeln

- **Zielgerichtete** Sammlung von Objekten der Region und zum Thema Wege
- Wegethema muss genauer definiert werden

Bewahren

- Konservieren, gezielt Restaurieren
- Optimale Bedingungen bei Klima, Luftreinheit, Lichtschutz, Sicherheit

Forschen

- Inventarisieren mit Herkunftsnachweis, wissenschaftliche Bearbeitung
- Zeitzeugenbefragung, Experten interessieren

Ausstellen

- Dauerausstellung
- Sonderausstellungen, Stadtausstellungen

Vermitteln

- Museumspädagogik Schwerpunkt Grundschule und Erwachsenenbildung
- Vortragsreihen und Publikationen

- unterhaltsame Aufbereitung, platziert im Reisegebiets- und Landesmarketing
- buchbar, nachhaltig verfügbar, Kooperation mit Hotellerie und Gastronomie
 - Aushängeschild für Wusterhausen sein

Touristisches Angebot

Kulturgutschutzgesetz



Die **Bestände von** Kulturgut bewahrenden Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft, also insbesondere staatliche Museen, **Museen in Trägerschaft** einer öffentlich-rechtlichen Stiftung oder **der Kommunen** sowie Museen, die überwiegend durch Zuwendungen der öffentlichen Hand finanziert werden (auch wenn sie private Stiftungen oder eingetragene Vereine sind), **werden in Deutschland generell als „nationales Kulturgut“ unter Schutz gestellt** (§ 6 Absatz 1 KGSG).

Wegemuseum

Die Sammlung seit 2016



Herausforderung: digitale Inventarisierung der ca. 20.000 Objekte nur teilweise vorhanden, Einlagerung der Objekte ohne Struktur und in ungeeigneter Form – der Umzug 2016 und 2023 als Chance für eine Neuordnung!

Inventarisierung muss unbedingt aufgearbeitet werden, als Grundlage für jegliche Arbeit des Museums – Ausstellungen, Führungen, Veröffentlichungen, Förderprojekte

Erst Sichtung und Einordnung der Objekte , dann Konzept für die Sammlung und Anforderungen ans Depot, dann endgültige Neuinventarisierung oder Überführung in die Pädagogische Sammlung oder nach gründlicher Prüfung Entsammlung.

Wegemuseum

Standorte Depot

Aktuelle Standorte

- Wegen Sanierung oder anderweitigem Bedarf zu räumen

Weiterer Raumbedarf im Museum:

Platz für Vitrinen,
Ausstellungsmaterial, Rahmen,
Technik

Standort Jüdische Grabsteine



Ziel: Das optimale Depot

Nachhaltig Kulturgut bewahren und Wissen vermitteln



- Geringe Schwankungen, Klimakontrolle
- Temperatur (mind. 15 °C, Optimum 20 °C)
- Luftfeuchte (um 45 %)
- Staubschutz, Schädlingsfreiheit
- Schutz vor Lichteinwirkung/ UV
- Spezielle Anforderungen z.B. an Fotos, Textilien, Filme
- Regale und Verpackung ohne Ausdünstungen
- Zugänglichkeit für alle Objekte, leichte Entnahme für Ausstellungen und Leihgaben
- Kennzeichnung der Standorte

- Arbeitsplatz zur Inventarisierung und Digitalisierung, Möglichkeit der Datensicherung
- Werkstattbereich für Aufbereitung der Objekte (Reinigung, Vorbereitung von Ausstellungen, Reparatur)

- Geregelter Zugang
- Einbruchssicherung (Alarmanlage)
- Brandschutz
- Hochwasserschutz
- Notfallvorsorge

- Raum für Museumspädagogik
- Museumsbibliothek

Ohne Vision läuft nix

wegemuseum

Am Markt 3 16860 Wusterhausen/Dosse
Katharina A. Zimmermann
Museumsleitung
Tel.: 033979/87162
Mail: zimmermann@wegemuseum.de
Wusterhausen, 23.10.2019

Anlage „Vision“
Projektskizze 2019

Vision:
Nutzung der „Alten Schule“ Wusterhausen/Dosse als Museumsdepot,
für die Museumspädagogik und als Digitalisierungslabor für die
Museen der Region

Das 1905 erbaute ehemalige Schulgebäude beherbergt während der Sanierung des Rathauses die Gemeindeverwaltung und große Teile des Museumsdepots, bis voraussichtlich Mitte 2020 das Rathaus fertig gestellt ist. Zukünftig soll das in Gemeindebesitz befindliche Gebäude sowohl den Hort der Kita Regenbogen als auch das umfangreiche Depot des Wegemuseums beherbergen. Die Gemeinde Wusterhausen/Dosse ist Träger beider Institutionen.

Das Wegemuseum – kulturelles und touristisches Highlight der Gemeinde

Unter dem Dach des „Herbst’schen Hauses“ Am Markt 3 sind das Wegemuseum, die Bibliothek Wusterhausen, die Tourismusinformation und die Galerie „Alter Laden“ vereint. Das Haus befindet sich fußläufig ca. 300 Meter von der „Alten Schule“ entfernt im historischen Stadtkern. Im denkmalgeschützten Barockhaus und seinem idyllischen Innenhof finden Veranstaltungen unterschiedlicher Themen statt, die ein breites Spektrum von Kultur- und Bildungsangeboten abdecken. Ein wichtiger Partner der Gemeinde ist der Kulturverein Wusterhausen e.V., dessen ehrenamtliches Engagement das breite Kulturangebot ermöglicht und der das Wegemuseum in besonderer Weise unterstützt.

Das 2011 eröffnete **Wegemuseum** in der oberen Etage des denkmalgeschützten Gebäudes widmet sich dem Phänomen der historischen Wege, dem Verkehr und der Kommunikation in allen Facetten. Angefangen vom Bohlenweg bis hin zum Transitverkehr an der F5 wird der Wandel der Wege in einer Kleinstadt im Nordwesten Brandenburgs in einem Zeitraum von 3000 Jahren vermittelt. Einheimische, Individualtourist*innen und Gruppen bis 20 Personen finden hier unterhaltsam aufbereitete Informationen, aber auch Bildungsangebote wie Themenführungen oder Vorträge.

Speziell auf die Bedürfnisse der Museumspädagogik ausgerichtete Räumlichkeiten, die der Kreativität insbesondere von Kindern und Jugendlichen Raum geben, sind im historischen Gebäudeensemble Am Markt 3 nicht vorhanden. Ebenso ist die Sammlung des Wegemuseums in anderen Gebäuden untergebracht, vor allem in der „Alten Schule“. Eine dringend anstehende Zusammenführung der Sammlung in geeigneten Räumlichkeiten soll folgerichtig mit der Verbesserung der Situation der Museumspädagogik verbunden werden.

Anlage „Vision“ zum Antrag „Wege ins Depot – Phase 2: Das digitale Depot“ 24.10.2019 www.wegemuseum.de

Alleinstellungsmerkmal durch die Kooperation Schule – Hort – Museum auf dem Bildungscampus

- 2019** 1. Phase – „Das Depot als Ort“
- 2020** 2. Phase – „Das digitale Depot“
- 2021** 3. Phase – „Museumspädagogik“

Umsetzung: in Abhängigkeit vom Ablauf der Baumaßnahmen an der Schule, weitere Fördermittel müssen akquiriert werden

2023: Bewilligung 1. Umsetzungsphase:

Umzug aus der Lenz’schen Wohnung, Regale und Podeste für die Großmöbel sowie Honorar für Projektbegleitung und Digitalisierung

21.500 EUR

Wege ins Depot -
digital, analog, zum Anfassen

Das neue Museumsdepot als Bestandteil
des Bildungscampus Wusterhausen/Dosse
und des zukünftigen Museumskonzeptes
"Wegemuseum to go"



Gefördert mit Mitteln des Ministeriums
für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg

Laufzeit:

29.4.- 31.12.2019 "Das Depot als Ort"

1.3. - 31.12.2020 "Das digitale Depot"

1.1. - 31.12.2021 "Das Museum zum
Anfassen"

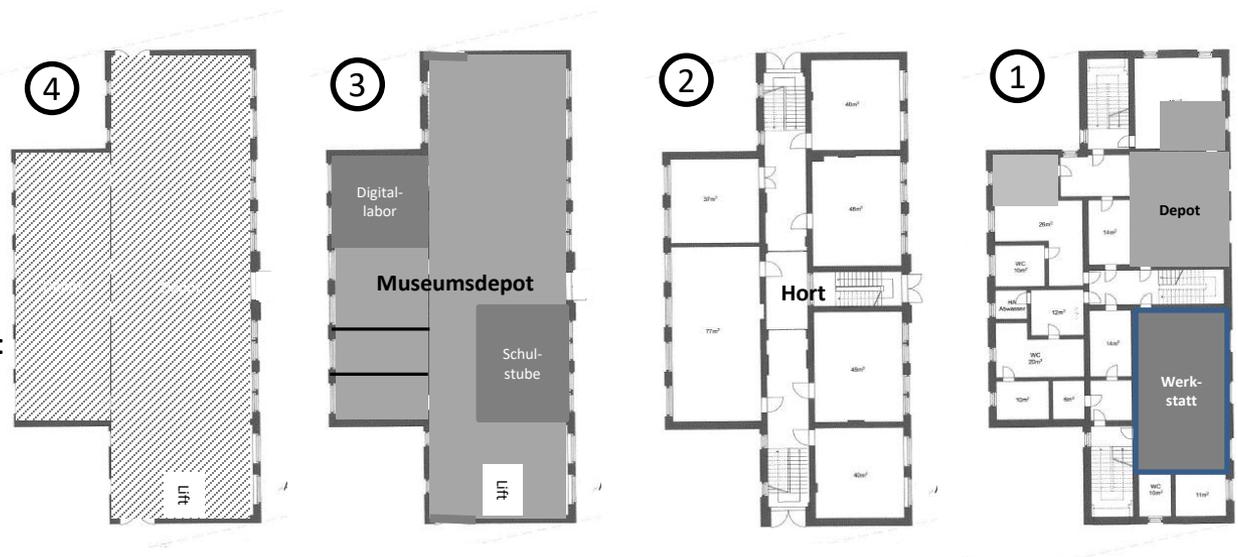
Förderfähige Gesamtsumme pro Phase:

20.000 EUR

Förderung pro Phase: 16.000 EUR

(80%)

Phase 1: Bisheriger Plan zur Nutzung der „Alten Schule“ auf dem Bildungscampus Wusterhausen/Dosse



Projekt Wege ins Depot - digital, analog, zum Mitmachen

Entwicklung des Depots des Wegemuseums

Wusterhausen/Dosse als regionaler Standort für

generationsübergreifende Kultur- und Bildungsarbeit und

digitaler Netzwerkknoten für die Museen der Region und

Bestandteil des Bildungscampus Wusterhausen/Dosse

Das Projekt mit den drei Phasen bildet die Grundlage für die
weitere Depotplanung. Für die Abschätzung der benötigten
Räume wurde der Objektbestand neu geordnet.

1. Keller: Gemeinsam genutzte Werkstatt von Hort, Grundschule und Museum, Haustechnikräume, Sanitär, Museumsdepot (Fahrräder, Schweres/Sperriges), Fahrstuhlzugang
2. Erdgeschoss: Hort 3.+ 4. Klasse
3. Obergeschoss: Museumsdepot mit Schulstube und Digitallabor
4. Dachboden: optional Kalt-Depot/Archiv - vorbehaltlich Brandschutzvorgaben

Digitalisierung

2016 - 2023

- 2016:** **Schusterhausen** (Digitalisierungsprojekt des Museumsverbandes „Handwerk in Brandenburg“)
- 2017:** **Fahrräder** (Projektträger: Kulturverein Wusterhausen e.V.)
- 2018:** **Glasplattenegative** (Kooperationsprojekt mit dem Förderkreis Prignitzer Museen)
Wordpress-Seite zu Wilhelm d'Orey
- 2019:** **Nachlass des Dr. Ipscher, Kolonialarzt in Kamerun, virtuelle Ausstellung** (Digitalisierungsprojekt des Museumsverbandes mit Objekten aus kolonialen Kontexten)
Weiterführung 2023, im Ergebnis Kontakt zum Linden-Museum Stuttgart, ca. 170 Objekte aus der Sammlung Ipscher
- 2019-2021:** **Scan der Postkartensammlung** (nicht online zugänglich, vielfältige Verwendung)
- 2020:** **3D-Rundgang durchs Haus**
Radball-Fahrrad als 3D-Scan (Kooperationsprojekt des Museumsverbandes Brandenburg und der HTW Berlin zur DDR-Geschichte)
Virtuelle Ausstellung zum Rathaus
- 2021:** **3D-Scans** mehrerer Objekte für eine Augmented-Reality-App (Kooperationsprojekt des Museumsverbandes Brandenburg)
Virtueller Münzkatalog (Kooperation mit der Museumsfabrik Pritzwalk, der Gesellschaft für Heimatgeschichte Pritzwalk & Umgebung e.V. und dem Kulturverein Wusterhausen e.V.)
www.industriekultur-opr.de – Kulturlandprojekt, federeführend Papierfabrik Hohenofen
- 2022:** **Touren auf www.wegemuseum-onTour.de**
- 2023:** **Stadtgrundriss als Grundlage für Visualisierung archäologischer Fundplätze**
neue Touren auf www.wegemuseum-onTour.de
- ab 2016** **Neuinventarisierung der Objekte, Plattform museum-digital.de**

Szenarien der Museumspädagogik

Phase 3: Das Depot zum Mitmachen

	Szenario 1 „aktuelle Situation“	Szenario 2 „Alte Schule“	Szenario 3 „Museumspädagog:in“
Situation	Ausgangssituation (voraussichtlich bis 2024) Räume: Wegemuseum mit „Altem Laden“ und „Alter Schule“ (Hortetage im Haus, Nutzung des oberen Flurs als Ausstellungsfläche)	Abgeschlossene Bauphase „Alte Schule“ mit eingerichteten Vermittlungsraum und Werkstatt	Abgeschlossene Bauphase „Alte Schule“ mit Vermittlungsraum und Werkstatt, eine Stelle für eine museumspädagogische Fachkraft wurde geschaffen
Beschreibung	Fokussierung auf die Zielgruppe Kinder und Familien. Dies wird erreicht durch eine enge Kooperation mit der Astrid-Lindgren-Grundschule, dem Hort, der Kinder- und Jugendkoordinatorin und dem AWO Familienzentrum.	Siehe Szenario 1 Verbesserte Bedingungen für die Bildungspartnerschaft, da nun die Möglichkeit besteht mit der Sammlung sowie mit einer ganzen Schulklasse zu arbeiten.	Stärkung, Verstetigung und Professionalisierung der Vermittlungsarbeit durch eine museumspädagogische Fachkraft. Erweiterung der Zielgruppen Einführung von Outreach-Programmen
Strategische Zielsetzung	Etablierung des Wegemuseums als Bildungspartner der Astrid-Lindgren-Grundschule und Hort Einrichtung des museumspädagogischen Raums und der Werkstatt.	Etablierung des Vermittlungsraums als offener Raum für Veranstaltungen und pädagogische Projekte durch Zugänglichkeit für alle Kooperationspartner:innen und Angebote des Wegemuseums	Siehe Szenario 2 Einem Gesamtkonzept folgende, langfristig angelegte, regelmäßige, gut strukturierte, vielseitige Museumspädagogik für ein breites Publikum

Beispiel Waschstrecke

Museumspädagogik in Schule und Hort



Waschplatz und Pumpen
als touristische
Erlebnispunkte für
Familien (Digital bzw. mit
Aktionsort untersetzt)

Objekte rund ums Waschen:

Zinkwannen, Waschbretter,
Zuber mit Bock, Waschkörbe,
Leinenstücke, Ledereimer,
Leinen, Klammern usw.
Fotos von Waschplätzen u.a.
Zeitzeugnisse

Zur Ansicht, zum Anfassen
Einige Objekte auch zum
Benutzen bzw. Nachbildungen

Museumspädagogische Themen:

Waschen wie zu Uromas Zeiten: Woher kam das
Wasser? Wieviel Wasser passt in eine Zinkwanne?
Welche Arbeitsgänge mussten absolviert werden?
Wie war das mit der Wasserverschmutzung?
Vergleich mit heute
Zeitzugengespräche – Leben ohne Wasserleitung

Aktionen:

Arbeitsplatz vorbereiten und abräumen Waschen,
Wringen, Aufhängen
Wiegen, Messen, Zählen, Rechnen
Eimer füllen und Balancieren
Stadtrundgang zu Waschplatz und Bleiche
Historische Bücher zum Thema
Passende Märchen erzählen, Geschichten erfinden,
Theaterstück
Malen, Zeichnen, Fotografieren, Video
Objekte beschreiben
Als Projekt, Event, Hausaufgabe

Beispiel

Archäologie-Workshop 2022

mit dem Archäologen Hartmut Lettow
am 10. und 11. August 2022 im Wegemuseum

Der Ablauf

In den Sommerferien 2022 fand zum ersten Mal ein Archäologie-Workshop für Kinder statt.

Geplant ist, jedes Jahr im Sommer so einen Workshop durchzuführen.

Mitzubringen: Interesse, gute Laune, robuste Kleidung (wir üben draußen das Ausgraben), Getränk und Imbiss für zwischendurch, unterschriebene Fotoerlaubnis (Wir dokumentieren den Workshop für die Presse und das Internet).

Betreuung der Kinder: durch die Mitarbeiter des Museums und ehrenamtliche Helfer

Es besteht die Möglichkeit, mit den Hortkindern gemeinsam in der Kantine zu essen.

Kosten: werden noch bekanntgegeben



Archäologie-Workshop Sommerferien 2022

Mittwoch, 10. August – Was macht ein Archäologe eigentlich?

10 – 12 Uhr Organisatorisches

- Einführung: Was ist Archäologie?
- Was wissen wir über die Slawen und das Mittelalter in unserer Region?
- Suche nach archäologischen Objekten in den Ausstellungen des Wegemuseums

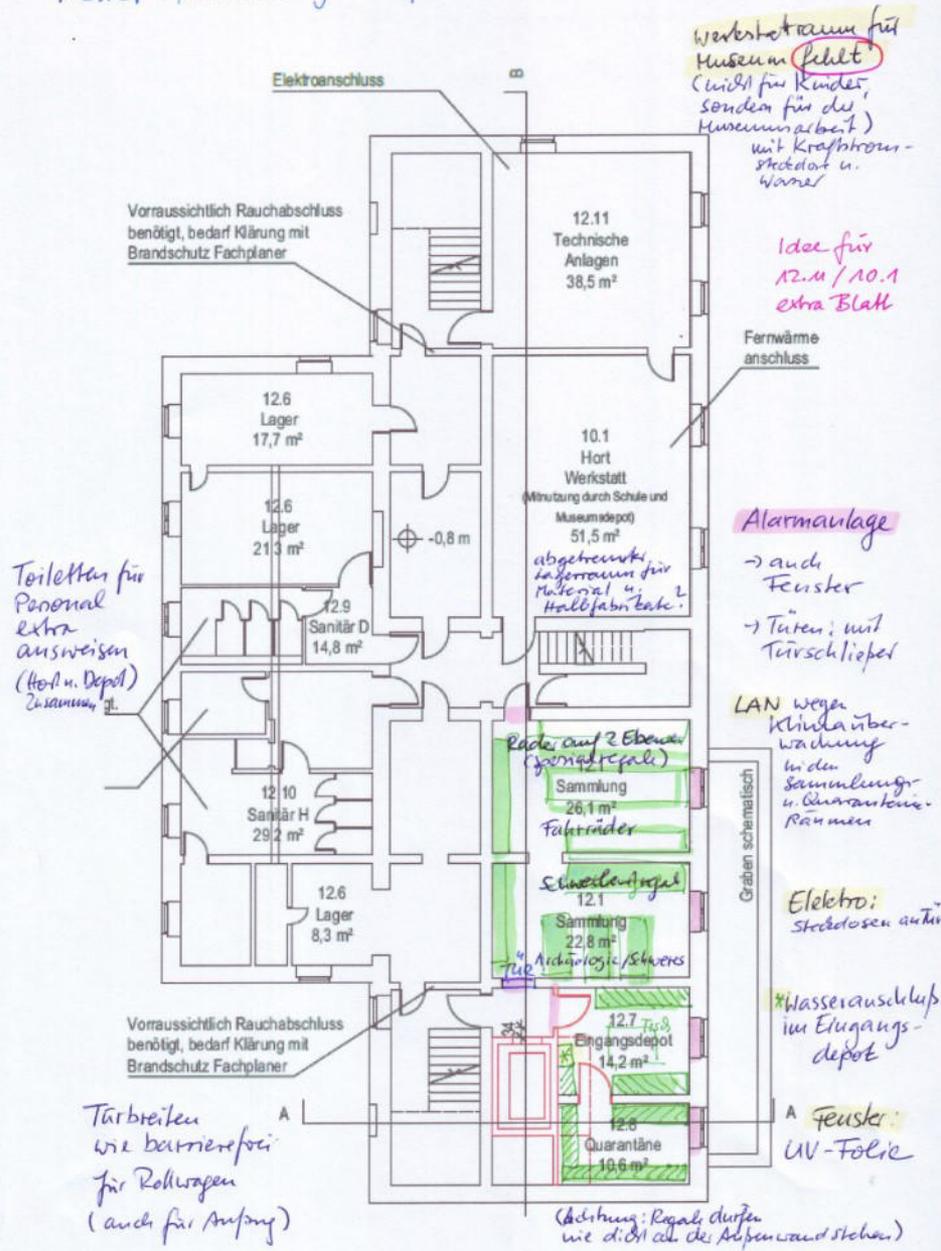
12 – 13 Uhr Mittagspause

13 – 15.30 Uhr Die Werkzeuge der Archäologen

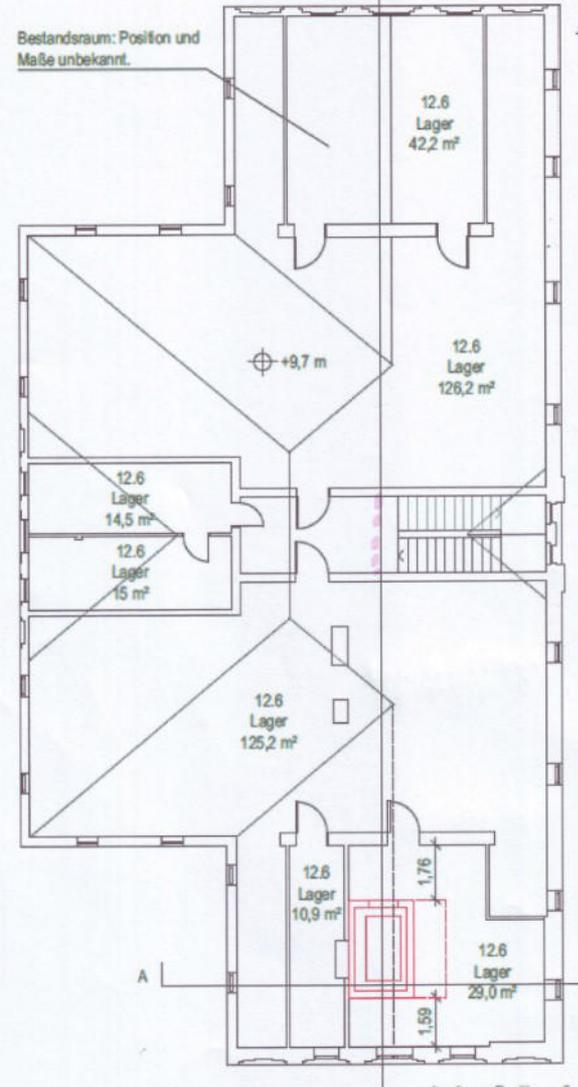


**Machen
Gestalten
Online Stellen**

Keller: Anmerkungen Depot



Boden: unbedingt prüfen, unter welcher Bedienung er als Depotraum einrichtbar werden kann, sonst geht das Raumkonzept des Depots nicht auf, 2. Phase



⇒ Dämmung

Strom
LAN für Klimaüberwachung

Frostschutz-
winnung (z.B.
(konservatorische
Herzung)

06 - Depoträume

Telefonaanschluß, Internet
Klimaanweisung: LAN / WLAN in allen Räumen

Alarmanlage:
verschiedene Kreise
+ Fenster

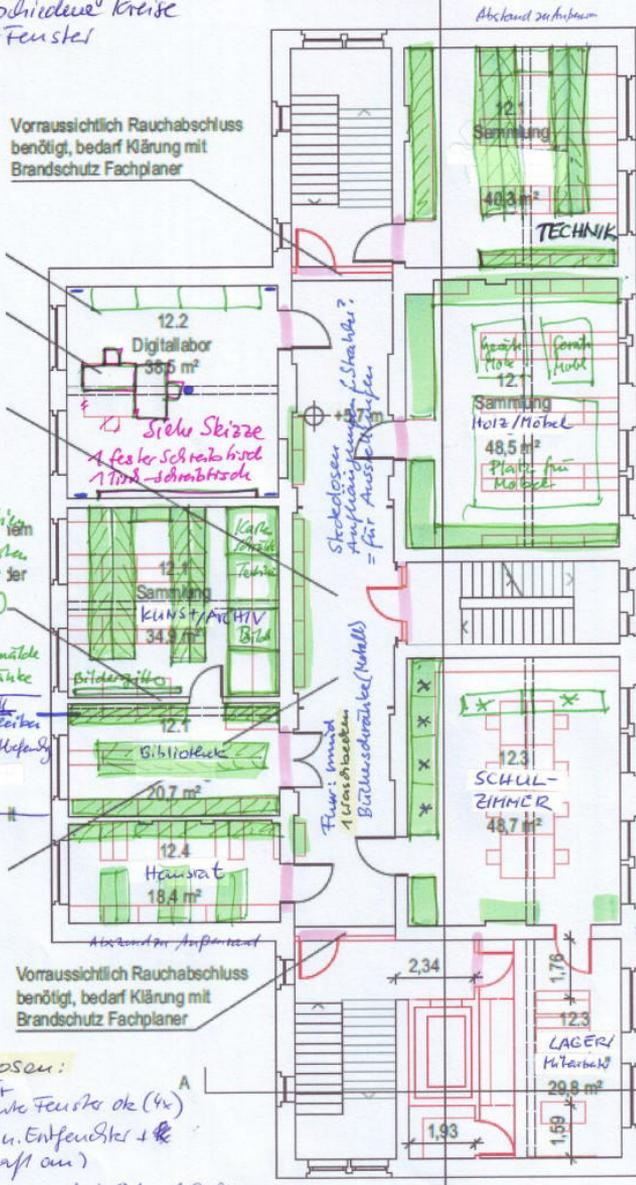
Voraussichtlich Rauchabschluss
benötigt, bedarf Klärung mit
Brandschutz Fachplaner

Archivieren
→ hohe Lasten
hohe Reparatur
(3 Ebenen)

Kunst/Kematele
Kartenschränke
Raum bleibt
getrennt bleiben
keine Luftmischung

Steckdosen:
an Tür
links unter Fenster etc (4x)
⊗ für Be- u. Entfeuchter + ⓧ
(dauerhaft an)

⇒ Sicherheit: bei Scharfschleife
der Alarmanlage müssen
alle Steckdosen außer ⊗
abgedeckt werden
= 2 Sorten Steckdosen



Fenster:
UV-Folie
[Alarmsicherung]
Rolls in Schienen (UV, Trittschall)
Regale
- so hoch wie
möglich, bis 3 Ebenen
- pulverbeschichtet
- Abstand schulter-
breit bis 90 cm

tiefe Regale (3 Ebenen)
Kübel stehen auf
Rollpaletten auf
Zusammen in die
Mitte

Schulzimmer
Moderne Konferenz-
technik → Monitor
(alternativ Beamer +
Leinwand → an Decke)
Bedeutende Strom/LAN

Gastungänge WLAN
flexibles Mobiliar
für Workshops etc.
histor. Schulbänke
mit histor. Vornamen

Lager, Mitarbeitergarderobe
zst. Platz für
Server

Regale/Schränke Anordnung

Mit der neuen Situation auf dem Bildungscampus kommt die nächste Herausforderung:

Umsetzung des Depotkonzeptes trotz Neustrukturierung des Campus.

Es wird dringend ein Depot gebraucht, das für einen längeren Zeitraum wenigstens die Mindestanforderungen an Kulturgutbewahrung erfüllt und die Chance, mit der Vernetzung von Museum und Schule/ Hort ein Alleinstellungsmerkmal für die Schule zu schaffen, nicht aufgibt.



Museumsdepot

Textentwurf zum Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister der Gemeinde Wusterhausen/Dosse wird beauftragt, für das Museumsdepot mittel- und langfristig geeignete Räumlichkeiten zu beschaffen. Dabei sind die Vorgaben für die Bewahrung von Kulturgut und die Anforderungen der generationsübergreifenden Museumspädagogik auf der Grundlage des vorliegenden Konzeptes für das Depot zu beachten. Die Vernetzung mit dem Bildungscampus ist in einer geeigneten Form als Alleinstellungsmerkmal für die Grundschule und den Hort umzusetzen. Kooperationen zur Nutzung der Einrichtungen des Depots mit den Museen der Region, insbesondere Kyritz, sind zu ermöglichen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die auszuwählenden Räumlichkeiten müssen hinsichtlich der nachhaltigen Auswirkungen auf den Haushalt sparsam und wirtschaftlich zu betreiben sein. Es sind die zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten auszuschöpfen.

Rechtliche Grundlage:

Kulturgutschutzgesetz (KGSG)

Museumsdepot

Begründung:

Das Depot des Wegemuseums umfasst ca. 20.000 Objekte vorwiegend aus Wusterhausen, aber auch der Region. Diese sind bis heute in unzureichenden, dem Kulturgut abträglichen Räumen untergebracht, in denen eine ordnungsgemäße Bewahrung und Nutzung für Ausstellungen, Forschung und Museumspädagogik nicht möglich ist und die zudem bei einer Sanierung geräumt werden müssen. Eine Lösung des Problems ist seit langem überfällig und kann nicht mehr aufgeschoben werden.

Das Depot ist der Kernarbeitsbereich des Museums. Hier werden die Grundlagen für Ausstellungen, Museumspädagogik und Forschung gelegt und wertvolles Kulturgut nachhaltig bewahrt.

Das Wegemuseum ist auf die Unterstützung durch das Ehrenamt angewiesen. Dies ist nur möglich, wenn zumutbare Arbeitsbedingungen angeboten werden können.

Der Sonderausstellungsbereich des Museums ist derzeit wegen der Depotsituation teilweise durch zwei Arbeitsplätze und Teile der Museumsbibliothek blockiert. Diese Einschränkung führt dazu, dass viele interessante Ausstellungen nicht gebucht werden können. Dieser Zustand muss dringend verändert werden.

Museumsdepot

Es liegt eine dreistufige Konzeption zur Ausstattung und Nutzung des Depots vor, die eine enge Vernetzung mit dem Bildungscampus beinhaltet, womit ein Alleinstellungsmerkmal für Schule und Hort erreicht werden kann. Außerdem sollen durch Kooperationen mit Museen der Region, insbesondere Kyritz, Synergieeffekte beim Personaleinsatz und der Nutzung von technischen Einrichtungen zur Inventarisierung und Museumspädagogik erreicht werden.

Für die Erfüllung der anstehenden Neuinventarisierung, Überführung geeigneter Objekte in die pädagogische Sammlung, die (ohne Beschädigung der Objekte) für die Museumspädagogik eingesetzt werden, ist eine entsprechende räumliche Ausstattung nötig. Grundvoraussetzungen sind die Mindestanforderungen an Museumsdepots: geringe Temperaturschwankungen, $> 15\text{ °C}$ für die Objekte, geringe Schwankungen der Luftfeuchtigkeit, Verdunklung, Staubschutz, Zugänglichkeit sowie Raum für Inventarisierung und Digitalisierung und ein Quarantänerraum für Objekte mit Schädlingsbefall. Die Entsammlung ungeeigneter Objekte kann nur nach einer sorgfältigen Objektrecherche und Aufbereitung erfolgen, für die die Räume ebenfalls geeignet sein müssen.